

17/89-90

freiplätze in Paris und "une pension entière mettre[?] une pension de toute nature tous les ans".

Sobald alle VII kath. Orte das Bündnis erneuert hätten, solle es sogleich in Solothurn und einige Monate danach in Paris feierlich beschworen werden. Sollten die andern Orte bei den Verhandlungen noch Vorteile aushandeln, wolle man deren auch teilhaftig werden.

Einige Ratsherren seien jedoch der Meinung gewesen, dass man noch vor der Zustimmung zum Bündnis eine weitere Tagsatzung [in Luzern] hätte abhalten sollen.

Morgen schicke man [Alfons] Sonnenberg und den Stadtschreiber [Ludwig Hartmann] nach Solothurn. Unmittelbar nach deren Rückkehr werde man das franz. Bündnis besiegeln. Den Bündnistext, den man habe kollationieren lassen, sei vom franz. Ambassador [Jean de la Barde] zurückgeschickt worden. Der Reversbrief sei demjenigen von 1602 sozusagen gleich; auch habe der König [Ludwig XIV.] wunschgemäss die Gebiete von Spanien [Rousillon und Katalonien?], Lothringen und Ferrara nicht miteinbezogen. Diese Nachrichten werde er auch nach Schwyz und Unterwalden übermitteln und [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding bitten, dieselben an [Johann Jakob] Stricker nach Altdorf weiterzuleiten.

---

Original, mit Siegel  
AH 17, 171-172 - Blatt 172<sup>r</sup> leer

90

1654 Dezember 9.

B

BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER [AN BEAT II.] ZURLAUBEN]

---

Unlängst habe er ihm durch [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding ein Paket zugeschickt, das er hoffentlich erhalten habe.

Dass er und Reding nicht deputiert worden seien, würde er wie auch der franz. Ambassador [Jean de la Barde] sehr bedauern.

17/90-91

Ueber die Ereignisse an der Tagsatzung zu Brunnen<sup>1</sup> habe ihn Reding unterrichtet. Falls er, Zurlauben, am Samstag [12. Dezember] vorbeikomme, könnten sie sich noch näher darüber unterhalten. Man sagt, "que l'homme de ratisbonne [Sebastian Peregrin Zwyer?] soit en chemin pour embarrasser les affaires, les [?]<sup>2</sup> qui on pourra faire les affaires ce sont mieux fait".

1) vgl. EA VI 1, 237/238

2) unleserlich

---

Original

AH 17, 173 - Blatt 173<sup>V</sup> leer

91

1658 Februar 1.

B

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND RAT VON SCHWYZ AN DIE IN LUZERN  
VERSAMMELTEN GESANDTEN DER KATH. ORTE

EA VI 1, 400 e

---

Die von Schwyz nach Luzern abgeordneten Gesandten hätten ihnen über den Gang der Dinge Bericht erstattet. Ihr Bestreben, die gegenwärtigen Streitigkeiten [Zwyerhandel] zu beheben, würden sie gerne zur Kenntnis nehmen. Ein gleiches könnten sie aus dem an sie gerichteten Schreiben vom 31. Januar entnehmen.

Man habe sich aber schon zu lange durch den päpstlichen Nuntius [Federico Borromeo] und sie, die kath. Orte selbst, hinhalten lassen. Dabei sei der Streit zuerst gemäss den Rechtssatzungen des Dreiländerbundes, dann nach jenen des Vierwaldstätterbundes und erst in letzter Instanz nach den Bestimmungen des Goldenen Bundes beizulegen gewesen.

Von Seiten [Sebastian Peregrin] Zwyers seien bisher allerlei Ausflüchte gesucht worden, die kath. Orte zu beschwichtigen. Wenn sie also ihre Rechtssprüche wahren wollten, dürften sie dessen Treiben nicht mehr länger zusehen. Schwyz könne nicht mehr länger zuwarten und müsse nun die von der Landsgemeinde